

Wie die Pferdebahn den Landkreis vereinen soll

■ Döbeln

Der Verein will, dass sich die Menschen mehr mit dem Kreis Mittelsachsen identifizieren.

VON PEGGY ZILL

Warmblut Elko hat gestern Politiker aus dem Landkreis durch die Innenstadt chauffiert. „Das ist ein Novum, das von ‚unten nach oben‘ eingeladen wurde“, sagt Landrat Volker Uhlig (CDU) dazu. Denn der Pferdebahnverein hatte ihn, die Bürgermeister von Mittweida, Freiberg und Döbeln sowie den Landtagsabgeordneten Sven Liebhauser (CDU) und die Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann (CDU) eingeladen. Und alle sind sie gekommen. „Das gelingt ja nicht mal uns immer, dass alle Zeit haben“, so Uhlig. Das Anliegen der Pferdebahner war aber auch ein besonderes. „Wir wollen das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern, damit der Landkreis mehr zusammenwächst“, erklärt der Vorsitzende Uwe Hitzschke. Er selbst gibt zu, dass er zunächst skeptisch war, als der große Landkreis entstanden ist. Unterdessen sagt er, dass er sich mit Mittelsachsen durchaus identifizieren könne. „Und es wäre schön, wenn viele Menschen in diese Richtung gebracht werden könnten.“ Wenn es dem Verein gelingen kann, einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, wäre das schön. Schließlich habe der Kreis historisch und kulturell viel zu bieten.

Eine Idee der Pferdebahner ist darum die gemeinsame Vermarktung einer Tour entlang der Freiburger Mulde und ihrer Sehenswürdigkeiten. Das geht am Kloster Altzella



Der Pferdebahnverein hat geladen und alle sind gekommen: Auf der linken Bank haben Veronika Bellmann (CDU), Bernd-Erwin Schramm (parteilos), Landrat Volker Uhlig (CDU) und Matthias Damm (CDU) Platz genommen. Rechts sitzen Sven Liebhauser, Oberbürgermeister Hans-Joachim Egerer (beide CDU) und Uwe Hitzschke vom Pferdebahnverein. Jörg Lippert (stehend) mimte den Reiseführer bei der Rundfahrt. Foto: Peggy Zill

los, über die Roßweiner Dampfmaschine, natürlich durch Döbeln und bis zur Burg Mildenstein. „Das ist nur eine Idee. Und wir als Verein könnten das nicht allein stemmen. Aber wir würden gern mit daran arbeiten“, so Hitzschke.

Dass auch aus einer anfänglich verrückt klingenden Idee ein Erfolg werden kann, beweist die Pferdebahn selbst. Als 2001 erstmals die Idee aufkam, sie wiederzubeleben, wurde das als Spinnerei abgetan, wie Jörg Lippert, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, erzählt. „Es gab mehr Gegner als Befürworter.“ Ohne Geld, Gleise, Wagen und Pferde gründete man ein Jahr spä-

ter den Pferdebahnverein. Und im Sommer 2007 konnte der erste Teilabschnitt in Betrieb genommen werden. Zwei Jahre später eröffnete das Pferdebahnmuseum und Ende des Jahres war die Gesamtstrecke fertig. Seitdem steigt die Zahl der Fahrten von Jahr zu Jahr.

Für Matthias Damm (CDU), Bürgermeister von Mittweida und Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister von Freiberg (parteilos), war es die erste Fahrt mit der Pferdebahn. Obwohl beide schon viel im Landkreis rumgekommen sind. Und so haben die Pferdebahner einen Teil ihrer Mission schon gestern erfüllt.